



Phytolacca

Regula Schmid
Dipl. Homöopathin hfnh
SHI Homöopathische Praxis, Zug

Phytolacca decandra, die Kermesbeere, ist ein syphilitisches Mittel mit einer starken Wirkung auf die Drüsen, besonders die Brustdrüsen. Viele Mütter kennen *Phytolacca* aus dem Wochenbett, wo es bei Mastitis oder bei Stillproblemen helfen kann. In tiefen Potenzen (D6) stoppt es den Milchfluss und höhere Potenzen (C30) regen ihn an. Doch das ist nur eine von vielen Anwendungsmöglichkeiten des Mittels. *Phytolacca* hat sich auch bei Halsschmerzen sowie Gelenks- oder rheumatischen Beschwerden bewährt.

Die miasmatische Einteilung ist **syphilitisch**, sykotisch, tuberkular, psorisch.

Zum **syphilitischen Miasma** gehören die **blitzartigen, schiessenden Schmerzen**, die plötzlich kommen und ebenso plötzlich verschwinden. Bisweilen strahlen sie auch sternförmig von einem Punkt aus. Diese Art von Schmerzen ziehen sich durchs ganze Mittel und treten bei allen Beschwerden auf. Ein weiteres syphilitisches Symptom ist die **nächtliche Verschlimmerung** und die **Besserung durch Kälte** besonders bei Halsschmerzen.

Weitere **syphilitische Symptome** sind

- F. v. Syphilis
- blutiger Ausfluss, blutige Milch
- destruktive Krankheiten
- metallischer Mundgeschmack
- nächtliche Knochenschmerzen

Gemüt

Der syphilitische Anteil im Gemüt zeigt sich in einer **grossen Apathie** und Resignation.

Durch die Schmerzen wird der *Phytolacca*-Patient apathisch und lustlos, so dass er nicht mehr essen oder arbeiten will. Alles wird ihm **egal und gleichgültig**, er verliert sein Scham- und Körpergefühl.



Daneben gibt es auch psorische Anteile: Er empfindet Todesangst und trotz Müdigkeit eine grosse innere Unruhe. Bei jedem blitzartigen Schmerz sagt er „Ich sterbe“ und verspürt überall ein starkes Wundgefühl.

Ebenso charakteristisch für *Phytolacca* ist die dunkelrote Verfärbung, die an die Farbe der Beeren und Stängel der Pflanze erinnert. Etwa die dunkelrote Verfärbung des Rachens bei Halsbeschwerden oder die blaurote Verfärbung der Haut bei Brustproblemen, Abszessen, Brustkrebs.

Sykotisch ist die starke Verschlimmerung durch Feuchtigkeit (Auslöser und Verschlimmerung), die Empfindlichkeit auf kalt-feuchtes Wetter, die Besserung durch Druck mit der eigenen Hand (etwa bei Mastitis), die Schwellung und Bildung von harten Knoten in der Brust.

Halsschmerzen

In der Praxis kommt *Phytolacca* oftmals bei Halsschmerzen zum Einsatz. Mögliche Indikationen sind Tonsillitis, Halsentzündungen, Mumps, Pfeiffersches Drüsenfieber. Symptome, die auf *Phytolacca* hinweisen sind die blitzartigen, manchmal zum Ohr ausstrahlenden Schmerzen, die auf der rechten Seite beginnen, die dunkelrote Verfärbung des Rachens, das Gefühl einer heissen Kugel im Hals, die Besserung durch Kälte und kalte Getränke sowie die Verschlimmerung durch warme Sachen.

Ein Phytolacca-Fall aus dem Notfall

Ein 12-jähriges Mädchen kommt mit über 39°C Fieber und einer starken Erkältung in die Praxis. Sie klagt über Husten und starke Halsschmerzen. Ein Blick in den Hals zeigt eine auffallend dunkelrote Verfärbung des Rachens, jedoch keinen Eiter. Die Patientin berichtet von starken schiessenden Schmerzen beim Schlucken, die zu den Ohren ausstrahlen. Sie kann nur kalte Getränke trinken, Warmes geht gar nicht. Auch der Husten ist besser nach einem Schluck kalten Wassers. Sie fühlt sich krank und schlapp, ist apathisch und hat ein starkes Bedürfnis nach Rückzug. Auf Nachfrage erzählt sie, dass sie vor 2 Tagen durchnässt und frierend nach Hause gekommen sei.

Verschreibung: *Phytolacca* C200.

Am andern Tag: Die Halsschmerzen sind weg, die Energie ist besser, sie mag wieder mehr reden und der Husten ist deutlich besser.

Zwei Wochen später erhält sie eine Konstitutionsbehandlung mit *Silicea* XM.

Quellen

- Praktische Materia Medica, M. S. Jus, Homöosana, Zug, 2009
- Reise einer Krankheit, M. S. Jus, Homöosana, Zug, 1998
- Homöopathische Arzneimittellehre, S. R. Phatak, Ulrich Burgdorf Verlag, Göttingen, 1999